



Daniel Jach und Viktoria Abilov gewinnen Cole- und Mai-Pokal

Berlin

15. Berlin Open
Cole-Pokal 2015
Mai-Pokal
Berliner unterwegs

Sachsen

Hessen tanzt
15. Frühlingsball
Ostertanzturnier
in Zwickau

Thüringen

Hessen tanzt
Formationsturniere
in Altenburg

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Ergänzung des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
Landesredakteure und V.i.S.d.P.:
Berlin: Sibylle Hänchen
Brandenburg: Jörg Schröder
Sachsen: Rebecca Schöne
Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
Thüringen: Sylvia Schlossus.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

15. Berlin Open

Ein würdiger Geburtstag

Im Jahre 1999 richtete die erst junge Tanzsportgruppe „pinkballroom“ ihr erstes Equality-Tanzturnier, die Berlin Open, aus. Am 2. Mai 2015 wurde bereits zum 15. Mal zur Berlin Open geladen und in den 15 Jahren wurden zudem zwei Deutsche Meisterschaften (2005 und 2013) ausgerichtet.

Zum letzten Turnier vor den DM starteten 53 Paare getrennt nach Frauen und Männern – übrigens im Jahre 1999 ein absolutes Novum in der Equality-Tanzsport-Szene, heute dagegen bei den großen Turnieren ein Muss.

Der „Vormittag“ begann mit Standard Frauen und Latein Männern – erstere in vier Klassen und letztere in zwei Klassen (B- und A-Klasse).

Die Spontan-Kombination aus Annette Katalin Kühn (pinkballroom in der TiB 1848) mit Sibylle May (TSC Contact Düsseldorf) hatte sich erst am Donnerstag verabredet, startete dann in der D-Klasse und stand am Ende ganz oben auf dem Treppchen.

Zwei Treppchenplätze gab es in der C-Klasse zu vermelden: Saskia Dombrowski/Alice Jerzak (tsc richtigrum Berlin) tanzten hier auf Platz drei und auf das oberste Treppchen stiegen Beate John/Marta Prots (Unitanz Berlin).

In der B-Klasse tanzten sechs Paare aus fünf Berliner Tanzinstitutionen – schön, dass es inzwischen so eine Vielfalt gibt. Die Treppchenplätze machten die Berliner unter sich aus. Spannend die Entscheidung um Platz eins, denn hier lieferten sich Ulrike Hesselbarth/Anna Wicher (pinkballroom in der TiB 1848) zusammen mit Antje Reißmann/Annette Niedballa (Blau-Silber Berlin) ein sehr knappes Kopf-an-Kopf-Rennen, das Antje und Annette letztlich für sich entschieden.

In die höchste Klasse wurden nur drei Paare gesichtet, und von den Wertungsrichterinnen in eine eindeutige Reihenfolge sortiert: Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner (pinkballroom der TiB 1848) auf den dritten Platz, Tania und Ines Dimitrova (vom gleichen Verein) auf den zweiten und damit Berliner Meisterinnen und die mehrfachen Deutschen Meisterinnen Caroline Privou/Petra Zimmermann auf den ersten Platz.

Während der Siegerehrung wurde auf einen bedeutenden Meilenstein zur Anerkennung des Equality-Tanzsports im DTV hingewiesen: In diesem Jahr wurde erstmals ein Equality-Tanzpaar offiziell in einen Landeskader aufgenommen, und zwar Tania und Ines Dimitrova in den Standardkader des LTV Berlin.

Unter den Herren Latein war kein einziges Berliner Paar – schade! Gewonnen haben dieses Turnier Stephane Galichet/Tony Marcireau – die Charme-Offensive aus Frankreich vom Rainbow Evidanse Paris. Den zweiten Platz erreichten Rafal Chmie-

la/Grzegorz Dyrda. Sie sind erst das zweite polnische Paar, das in einem Equality-Turnier gestartet ist.

In der Nachmittags-Session wurden die Turniere Frauen Latein und Männer Standard ausgetragen. Damen wie Herren tanzten in drei Klassen (C bis A). Bei den Männern erreichten Kurt-Jürgen Beier/Andreas Trummer (pinkballroom in der TiB 1848) den zweiten Platz in der C-Klasse, Jesper Reinhold/Michael Mews (pinkballroom in der TiB 1848) tanzten sich auf dritten Platz in der B-Klasse.

In der höchsten Klasse wollten Gordon Knittel/Stefan Huch (pinkballroom in der TiB 1848) mit ihrem wunderschönen Tanzen den Kopenhagenern die Silbermedaille zumindest nicht kampflos überlassen. Mit zwei zweiten Plätzen waren sie schon ganz nah dran, aber letztlich dann Bronze und der Meistertitel. Erwartungsgemäß gewannen Axel Zischka/Stefan Lehner von Rainbow Evidanse Paris das Turnier.

Bei den Damen tanzten in der starken C-Klasse die neue Paarkombination Carmen Buckow/Ilka Spencker (pinkballroom in der TiB 1848) und überzeugten mit harmonischem und schönem Tanzen die Wertungsrichterinnen, so dass sie am Ende die Bronzemedaille ihr Eigen nennen durften. Mit Anika Lautenschläger/Ulrike Gutewort (pinkballroom in der TiB 1848) gewann noch eine neue Paarkombination diese Klasse vor Antje Reißmann/Annette Niedballa (Blau-Silber Berlin).

In der B-Klasse startete die Spontan-Kombination Berlin-Kopenhagen mit Kristin Marunke (pinkballroom in der TiB 1848), deren eigene Partnerin für alle Anwesenden offensichtlich verhindert war. Dafür, dass sie sich erst im Laufe der Vormittagsveranstaltung für den Start entschieden, war der Sieg in dieser hochklassig besetzten B-Klasse schon bemerkenswert. Tania Dimitrova/Sabine Hartke (pinkballroom in der TiB 1848) erreichten in der A-Klasse

Berliner Vielfalt in der B-Klasse: Sechs Paare aus fünf Vereinen. Foto: Mandy Simon



knapp vor Finnland und knapp hinter den amtierenden Europameisterinnen Kelly Monshouwer/Liejette Spindler den zweiten Platz und sind damit die Berliner Meisterinnen.

Das begehrte pinke Band der Spree für die Kombinationswertung ging an Stephane und Tony und das lila Band an Cornelia und Kerstin. Es war ein schönes Turnier mit vielen zufriedenen Gesichtern. Es war auch ein hochklassiges Turnier mit mehreren startenden Weltmeistern, Vizeweltmeistern und Europameistern. Und es war ein internationales Turnier mit Paaren aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Finnland, Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz, Österreich, Polen und Spanien. Die Turniermusik von Andrea Schlinkert und Winnie Scholz war wunderschön, super interessant und manchmal echt schwer.

Bei einigen Tänzen der A-Klasse war es am Anfang ganz still im Saal: Die Tänzer zählten den Taktschlag, die Zuschauer taten es ihnen gleich (die Wertungsrichter wahrscheinlich auch, aber mit steinerne Miene). Die Spannung stieg und stieg. Umso größer die Erleichterung und der Applaus, wenn dann alle Paare den gleichen – wahrscheinlich richtigen – Takt getroffen haben.

Wir mussten zwar dieses Jahr erstmals auf das Tanzpaar aus Ungarn Csaba und Balasz verzichten, aber dafür übernahm Csaba Csetneki gemeinsam mit Alfonso Pantisano die Moderation. Professionell und witzig führten die beiden durch den Tag und ließen den Funken ihres Spaßes auf das Publikum überspringen. Den entspannten Teil des Abends leitete Serkan Arpac, der vielen noch als 10-Tänze-Weltmeister 2010 bekannt ist, mit einer wunderschönen Bauchtanz-Show ein. Nach der abendlichen Siegerehrung wurde das Parkett endlich für alle freigegeben und bis weit nach Mitternacht sorgte Lady O. mit ihrer Musik dafür, dass es niemand lange auf seinem Sitz hielt.

Es waren die 15. Berlin Open. Da sind zwischenzeitlich 16 Jahre ins Land gegangen – eine ganz schön lange Zeit. Und auch Menschen, die gefühlt schon Ewigkeiten mit den Berlin Open verbunden sind, schüttelten den Kopf: Nein, beim ersten Mal waren sie noch nicht dabei. Und so ließen sich nur ganz wenige Persönlichkeiten der ersten Stunde identifizieren. Drei Personen waren aber ganz sicher bereits 1999 dabei: Anita Eggert wertete bisher bei jedem Turnier in Berlin. Und Brigitte und Wolfgang Schulz sind die treuesten Berlin Open Helfer überhaupt – auch wenn sich



*Stephane Galichet/Tony Marcireau aus Paris dominierten die A-Latein.
Foto: Mandy Simon*

inzwischen das eine oder andere Zwicken eingestellt hat, sie sind immer da!

Eine Besonderheit überlegten sich die Veranstalter zu diesem 15. Geburtstag: Seit langem begleiten Photographen die Berlin Open. Erstmals wurden diese angemessen gewürdigt: Hierfür wurde eine kleine Auswahl von 13 schwarz-weiß Photographien von Jürgen van Buer, Marie-Kristin Eisenhardt und Olaf Höch in dem Berlin Open Kalender festgehalten.

Kerstin Kallmann



*Die Wertungsrichter A-Anwärter und ihre Ausbilder.
siehe Cole-Pokal 2015
Foto: René Bolcz*

Der Cole-Pokal 2015



Der Cole-Pokal.

Am verlängerten ersten Maiwochenende fand in Zehlendorf wieder das traditionelle Colepokalturnier des Blau-Weiß Berlin statt. Erstmals tanzten neben den Hauptgruppen auch die Senioren I. Unter der souveränen Turnierleitung von Hartmut Bruin startete das Turnierwochenende am Samstag mit drei siebenpaarigen Turnieren: Das Standardturnier der Senioren I D konnten Mirko und Manuela Zauritz (TTK Am Bürgerpark) für sich entscheiden, das der Senioren I C wurde von Tobias Trommer/Franziska Kreutzer (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS) vor Reinhard Ott/Britta Senff (Blau-Weiß Berlin) mit fünfzehn Einsen gewonnen.



Sieger der C-Latein: Anton Gulenko/Nicola Grote.

reichte in beiden Startklassen der Ehrengast Andreas Statzkowski, Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin.

Danach wurde es am Flächenrand für das kombinierte B-/A-Turnier wieder voller, da für die Wertungsrichterprüflinge die nächste Prüfungsrunde anstand. Das A-Paar Daniel Jach/Viktoria Abilov (Elegance Potsdam) entschied das wieder verdeckt gewertete Turnier für sich. Mit David Jonas Wedekind/Sakine Celik (Creative Club) wurde das beste B-Paar Vierer.

Am zweiten Tag des Colepokals waren die Startfelder der den Turniertag eröffnenden Lateinturniere der Senioren I noch kleiner als die der Hauptgruppe am Vortag. Bemerkenswert: In zwei Turnieren (Sen I D und B/A Latein) waren die aus Brandenburg



Sieger der D-Latein: Karim Maowad/Lena Stein.

fungskommission hinzu. Die Paare ließen sich hiervon nicht aus der Ruhe bringen. In der verdeckten Wertung gaben Daniel Selle/Sandra Grünberg (btc Grün-Gold der TiB 1848) zwar den Langsamen Walzer und Tango an Christian Hoffmann/Isabelle Rührmund (Blau-Silber TSC) ab, entschieden dann aber die restlichen Tänze für sich.

Während der anschließenden Lateinturniere der Hauptgruppe D und C schwitzten sicherlich nicht nur die Paare auf der Fläche, sondern wohl auch die Wertungsrichterprüflinge bei ihrer gleichzeitig abgehaltenen schriftlichen Prüfung.

Die Hauptgruppe D-Latein gewannen Karim Maowad/Lena Stein (TSZ Blau-Gold). Klare Sieger der Hauptgruppe C-Latein waren Anton Gulenko/Nicola Grote (Blau-Silber TSC). Die Pokale über-



Sieger der A-Standard: Dominik Weidemann/Constanze Görlach.

ALLE FOTOS:
RENÉ BOLCZ

Daniel Selle/Sandra Grünberg, Sieger der Senioren I A-Standard.



Die Senioren I B beherrschten Michael Lennig/Karolina Jasinskà (Askania TSC), die nicht nur in der Vorrunde alle Kreuze, sondern im Finale auch sämtliche Einsen vor Karsten Hax/Naemi Schadagies (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS) erhielten, die ihrerseits alle Zweien einheimsten.

Für das sich anschließende Turnier der Senioren I A gab es für die sechs Paare eine Überraschung, denn nun standen nicht nur die fünf regulären Wertungsrichter an der Fläche, sondern es gesellten sich 20 Prüflinge des vom Landestanzsportverband Berlin durchgeführten Wertungsrichter A-Lehrgangs nebst der zuständigen Prü-



Michael Lennig/Karolina Jasinskà waren mit vier gewonnenen Pokalen das erfolgreichste Paar des Wochenendes.

angereichten Paare bis auf jeweils eine Ausnahme unter sich. Erste bei den Senioren I D-Latein wurden Johannes Schönherr/Bettina Schönherr (Creative Club).

Am Vortag bereits in der Senioren I B-Standard erfolgreich, holten sich Michael Lennig/Karolina Jasinskà (Askania TSC) in der Senioren I C-Latein ihre zweiten Siegerpokale des Turnierwochenendes, dem sich im anschließenden B-/A-Turnier noch Poka-



C-Klasse gewonnen und aufgestiegen: Phillip Kaiser/Friederike Tentschert.

le für den dritten Platz hinzugesellten. Gewonnen wurde dieses letzte Lateinturnier souverän mit 24 Einsen von Martin Lutz/Sabine Meusel (1. TSC Frankfurt/Oder), die anschließend im Lateinoutfit die Gelegenheit nutzten, während der Eintanzrunden für die Standardturniere auch hier zur Freude der Zuschauer ihr Können unter Beweis zu stellen.

Im ersten Standardturnier des Sonntags gewannen die für das TSZ Blau-Gold startenden Oliver Weber/Sara Tomczak die Hauptgruppe D.

Spannend wurde das Turnier der Hauptgruppe C, denn bis zum Ende lagen Christian Hausmann/Janine Knop (Creative Club) und Phillip Kaiser/Friederike Tentschert (TSZ Blau Gold) gleichauf, die erst nach Anwendung der Regeln 10 und 11 knapp den Sieg errangen

und in die B-Klasse aufstiegen. Im anschließenden B-Turnier, das Stefan Wankel/Irina Günther vom gleichen Verein vor Marco Lisicki/Laura Reimer (Blau-Silber TSC) gewannen, tanzten die beiden noch auf den dritten Platz.

Höhepunkt des Tages war das Standardturnier der Hauptgruppe A, für das sich jedes der fünf Paare vor einem general look mit seinem jeweiligen Lieblingstanz dem Publikum vorstellte. Im spannenden Turnierfinale führten nach Langsamem Walzer und Tango Sergej Sonnemann/Lisa Gericke (TSZ Blau-Gold), doch schafften es Dominik Weidemann/Constanze Görlach vom gastgebenden Verein im Wiener Walzer, angefeuert von den Vereinskameraden, das Blatt zu ihren Gunsten zu wenden und sich den Turniersieg beim 19. Colepokalturnier zu sichern.

Trotz der teilweise kleinen Startfelder fanden alle Turniere erfreulicherweise statt, wenn auch die Lateinturniere der A- und B-Klassen sowohl in der Hauptgruppe als auch bei den Se-



Turnierleiter Hartmut Bruin.

Die Sieger der B-Standard: Stefan Wankel/Irina Günther.

nioren I kombiniert werden mussten. Ein großer Dank gilt seitens des ausrichtenden Vereins allen Paaren, die sich hiervon nicht abhalten ließen, in das wieder liebevoll dekorierte Cole Sports Center zu kommen.

Der ausrichtende Verein hofft, dass sich im nächsten Jahr wieder mehr Paare einfinden werden, wenn der Colepokal seinen 20. Geburtstag feiert.

Marcus Nenninger

Die Minis helfen beim Begrüßen der Paare.



Tanzwochenende in Steglitz-Zehlendorf



*Sieger der B-Standard: Tom Koch/
Nadine Mierke.*



*Sieger der A-Standard: Friedrich Über-
reiter/Nikola Tomkow.*



*Die D-Lateingewinner: Eric Müller/
Vanessa Karge.*

ALLE FOTOS:
RENÉ BOLCZ

Seit sieben Jahren gibt es das im Bürgersaal Zehlendorf vom TC Brillant ausgetragene Steglitz-Zehlendorfer Tanzsportwochenende mit dem Maipokal für die Hauptgruppenpaare der D- bis A-Klassen am Samstag und den Breitensportwettbewerben am Sonntag.

Kleine Starterfelder, vielleicht auch bedingt durch das Brückentagwochenende von Christi Himmelfahrt an beiden Tagen.

Maipokal am Samstag

Mit der Qualität des Tanzens haben diese allerdings nichts zu tun, denn die Leistungen, die die Paare boten, waren sehr gut.

Wie eng und doch sehr gemischt die Paarleistungen sein können, zeigte sich in der D-Standard, in der sowohl für das Ergebnis um Platz eins als auch um Platz drei die Regel 11 angewendet wurde. Mit Platz eins im Langsamen Walzer gestartet, hatten Eric Müller/Vanessa Karge (Askania-TSC) mit dem „Kampf“ um das Siegestreppchen letztlich nichts mehr zu tun, sondern holten sich knapp noch das Bronzetrepp-

chen vor den gleichauf liegenden Viktor Oldenburg/Cornelia Meußling (TSG Residenz). Den ersten Platz machten Jan-Nicklas Kaudel/Christine Sperling (Tanzsportzentrum Blau-Gold) und die Geschwister Michael und Annika Wrusch (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS) unter sich aus. Beide je-

weils mit einem „Siegertanz“ entschieden die Bestwertungen zugunsten der Blau-Goldenen.

Platzgleichheit herrschte auch bei Tom Koch/Nadine Mierke und Stefan Wanckel/Irina Günther (beide Tanzsportzentrum Blau-Gold) in der Hauptgruppe B. Hier



Die Sieger der A-Latein, Daniel Jach/Viktoria Abilov, mit dem Wanderpokal umrahmt von Marco Lutz (BFC Preußen) und Turnierleiter Christian Schrader.

musste man allerdings nicht lange rechnen, denn mit drei gewonnenen Tänzen standen mit Tom und Nadine die Sieger fest.

Klare Ergebnisse hingegen bei der C- und der A-Klasse. Noch in der Jugend startberechtigt holten sich Arthur Zschäbitz/Aurora Shubina (btc Grün-Gold der TiB 1848) den Sieg in der neunpaarigen C-Klasse. Ebenso eindeutig der Sieg für Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow (Tanzsportzentrum Blau-Gold) in der A-Klasse, in der sich die B-Sieger noch auf den zweiten Platz vor Nils Benger/Julia Michaelys (TTK am Bürgerpark) schoben.

und überließen den Berlinern Nico Viedt/Maren Günzel (TSZ Concordia) und Karim Morawad/Lena Stein (Tanzsportzentrum Blau-Gold) die Plätze dahinter.

Im Paso Doble sahen die Wertungsrichter André Knispel/Anna Bobenko (Ahorn-Club, TSA im Polizei SV) vorn. In ihrem „Heimspiel“ tanzten sich aber Raoul Daniel/Natalia Straube (TC Brillant) in den anderen Tänzen auf den ersten Platz und holten sich die Siegerepokale. Für André und Anna wurde es zwar „nur“ der zweite Platz, aber sie haben nun alle Punkte und Platzierungen zusammen, um künftig in der A-Klasse zu tanzen.

Breitensport am Sonntag

Die Breitensportwettbewerbe am Sonntag boten ein Ausprobieren für alle Altersgruppen zwischen 6 und über 45 Jahren. Bei den Tanzkombinationen waren die Ausrichter sehr variabel, so dass für jeden Geschmack etwas dabei war, egal ob nur Standard oder nur Latein oder halt ein Mix von beiden. Auch die Zahl der Tänze variierte zwischen drei und vier. Die Paare jedenfalls hatten viel Spaß trotz der relativ kleinen Starterfelder. Allein die Altersgruppe der über 45-Jährigen, mit neun Paaren,



Stephan Rödiger/Ellina Zvigelskaya gewannen die C-Latein.



Raoul Daniel/Natalia Straube gewannen die B-Klasse Latein.



Zweite der A-Latein und in die Sonderklasse aufgestiegen: André Brandewiede/Aminata Diarra.

In der Lateinsektion hatten erstaunlicherweise nicht die unteren Klassen die meisten Paare zu verzeichnen, sondern die A-Klasse, die mit sieben Paaren eine „richtige“ Vorrunde tanzen durfte.

In Standard auf Platz drei, tanzten sich Eric Müller/Vanessa Karge (Askania TSC) in der D-Latein souverän zum Sieg und nahmen einen Satz Siegerepokale mit nach Hause. Ebenso eindeutig wie die D-Klasse, entschieden die Hallenser Stephan Rödiger/Ellina Zvigelskaya die C-Klasse für sich

Wie schon zwei Wochen zuvor beim Colepokal führte in der Hauptgruppe A-Latein kein Weg an den Potsdamern Daniel Jach/Viktoria Abilov vorbei, die alle Tänze gewannen. Für André Brandewiede/Aminata Diarra (Blau-Silber Berlin TSC) war es ein besonderes Turnier – ihr letztes in der A-Klasse. Ab sofort tanzen sie nicht mehr um Punkte und Platzierungen für den Aufstieg, sondern werden das Berliner S-Klassteam verstärken.

war deutlich stärker besetzt, als der Kinder- und Jugendbereich.

Sibylle Hänchen

Zwei Titel nach Berlin

Deutsche Meisterschaft Equality



*Dorothea Arning/
Almut Freund:
Deutscher Meistertitel
Kombination
Nummer 7.
Foto: Volker Hey*

Am 15./16. Mai fanden die 11. Deutschen Meisterschaften für Frauen- und Männerpaare statt – ausgerichtet vom TSC conTAKT Düsseldorf und ausgetragen im Boston-Club. Wie gewohnt waren die DM-Turniere gleichermaßen gut organisiert und gut besucht, und stimmungsmäßig macht dem Publikum der größeren Equalityturniere sowieso niemand etwas vor.

Die Deutsche Meisterschaft 2015 stand gleichzeitig im Zeichen des Umbruchs und der Kontinuität. Während in den Klassen D bis B viele neue und junge Paare vorn lagen und zahlreichen Etablierten die begehrten Treppchenplätze wegschnappten, blieb an der Spitze (noch?) vieles beim alten. Neun der zwölf Siege ging an die Titelverteidiger. In einem Fall war der Titelverteidiger nicht am Start, und nur zweimal kam es zu einer Ablösung der Meisterpaare von 2014. Für Berlin gibt es auch zwei Titelverteidigungen zu vermelden: Pascal Herrbach (pinkballroom der TiB) siegte mit seinem für Düsseldorf startenden Partner Christian Roman Wenzel souverän in allen fünf Stan-

dardtänzen und wurde erneut Deutscher Meister der Hauptgruppe Männer. Für Dorothea Arning und Almut Freund (TC Spree-Athen) sah es nach sieben Tänzen ganz so aus, als ob sie ihren Kombinationstitel der Seniorinnen heuer verlieren würden, doch nach weiteren drei Standardtänzen hatten Können, Kondition und Mathematik das scheinbar Unmögliche doch noch möglich gemacht und den beiden ihren nunmehr siebten Deutschen Meistertitel in der Kombination bei den Seniorinnen beschert. Zusätzlich wurden sie in Standard und Latein jeweils Vizemeisterinnen.

Medaillen in den höchsten Startklassen gab es darüber hinaus für mehrere Paare von pinkballroom der TiB: Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner (Deutsche Vizemeister der HGR Kombination), Tania Dimitrova/Sabine Hartke (Bronze in der HGR Latein), Gordon Knittel/Stefan Huch (Deutsche Vizemeister der HGR Standard) sowie Jürgen Beier/Andreas Trummer (Bronze bei den Senioren Standard).

Thorsten Reulen

Pokale, Punkte und Platzierungen

für die Senioren in Braunlage-Hohegeiß



Heiko und Kerstin Annacker doppelt erfolgreich. Foto: privat

Während Jugend und Hauptgruppe im Norden unterwegs waren, tanzten die Berliner Senioren in Braunlage-Hohegeiß um Pokale, Punkte und Platzierungen.

In ihrer altersmäßig eigentlichen Startgruppe, der Senioren II an beiden Tagen auf Platz zwei, tanzten sich Heiko und Kerstin Annacker (TTK am Bürgerpark) bei den jüngeren Senioren der D-Klasse jeweils auf den ersten Platz.

Die Senioren III D war – zumindest was den ersten Platz betraf – fest in Berliner

Hand. Am Samstag tanzten sich Ralf Deichsel/Renate Lange (TSG Residenz) auf Platz eins vor Björn-Peter Stegemann/Maud Stegemann (TTK am Bürgerpark). Am Montag standen Stegemanns ganz oben auf dem Podest, derweil die Sieger des ersten III-D-Turniers nunmehr in der C-Klasse tanzend das Bronzetreppchen erklommen.

Auch für die Senioren IV gab es Siegerpokale für die Vitrine zu Hause. Michael Shamburger/Hiltraud Romanski (Askania TSC) setzten sich in der B-Klasse vor ihre

Konkurrenz während Hans-Dieter und Claudia Liepelt (TTK am Bürgerpark) die A-Klasse gewannen.

Den 60. Turniersieg in der S-Klasse im Visier haben Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt (Tanzsportzentrum Blau-Gold). Dem Ziel näher sind die beiden im Samstagsturnier der Senioren II S gekommen, das sie souverän, nur eine Bestwertung gaben sie ab, für sich entschieden.

Sibylle Hänchen

Berliner unterwegs ...beim Hunte-Delme-Pokal

Dass Turnierfahrten gemeinsam mehr Spaß machen zeigte die Teilnahme der drei Hauptgruppenpaare Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree Athen), Frederik Rösler/Janine Rusher (Askania TSC) und Dominik Weidemann/Constanze Gerlach (Blau-Weiß). Mit dem Bus fuhren sie zu den Turnieren des Hunte-Delme-Pokals. An zwei Tagen werden dort drei Turniere in zwei Orten, Delmenhorst und Oldenburg, getanzt.

Als die drei Paare sich am Sonntag auf den Heimweg machten, hatten sie jede Menge Pokale im Gepäck. Klar entschieden Fabian Wendt/Anne Steinmann die drei ausgeschriebenen S-Standardturniere für sich. Direkt neben den beiden nahmen Frederik Rösler/Janine Rusher auf dem Siegerpodest Platz: zweimal links, einmal rechts.

In der Hauptgruppe A-Standard holten sich Dominik Weidemann/ Constanze Görlach im ersten Turnier den Sieg, die beiden anderen beendeten sie als Zweite. Und auch einige Seniorenpaare nahmen den Weg in den Norden auf sich. Ralf Deichsel/ Renate Lange (TSG Residenz) nahmen den Satz Pokale für Platz eins bis drei der Senioren III D mit nach Berlin. In der gleichen Altersgruppe, aber der A-Klasse, wurden die Blau-Weißen Jörg Jasch/Nadja Theus zweimal Zweite.

Sibylle Hänchen

...und in Norderstedt

Strahlender Sonnenschein am Pflingst-wochenende in Norderstedt, aber davon sahen die Paare und ihre Angehörigen im „Keller“ des TSC Astoria Norderstedt nicht so viel, denn sie waren ja zum Tanzen bei den 19. Norderstedter Tanzsporttagen. Und das machten die Junioren-, Jugend- und Hauptgruppenpaare überaus erfolgreich. Neun Turniersiege, davon allein sieben am Samstag und vielen Finalplatzierungen räumten die Berliner Paare ab.

Das Paar des Samstags: Jürgen Schaz/ Penelope Zschäbitz (btc Grün-Gold der TiB 1848). Die beiden hatten kaum Zeit zum Luftholen, denn ihre Turniere waren jeweils geschachtelt. Aus den geplanten vier Turnieren sind letztlich fünf geworden, und am Ende des Tages hatten die beiden 35 Tänze in drei Stunden getanzt. Die ersten beiden Siege ertanzten sie in der Junioren

II B- und Jugend B-Standard und stiegen in die A-Klasse auf. Kaum Zeit zum Umziehen und schon ging es mit Latein weiter. Hier mussten sie in der Junioren II B-Latein ihren Clubkameraden Dimitri Pinekenstein/Alina Erdmann, die bereits die Junioren I B gewannen, den Vortritt lassen, tanzten sich aber in der Jugend B-Latein auf den obersten Treppchenplatz und sicherten sich wiederum den Aufstieg in die A-Klasse. Eigentlich wollten es die beiden damit bewenden lassen, aber nur wenige gemeldete Paare in der A-Klasse, da mussten sie noch mal ran und belegten hinter den Geschwistern Khadjeh-Nouri Platz zwei.

An beiden Tagen erfolgreich waren Maximilian Schönherr/Leonie Wabra (Creative Club). Sie entschieden die Turniere der Junioren II D-Latein für sich und stiegen am Sonntag in die C-Klasse auf. Wie sich C-Klasse anfühlt, hatten sie bereits am Samstag erfahren; sie tanzten hinter Christian Schmal/Daria Golomshtok (OTK Schwarz-Weiß 1922) auf Platz zwei.

Nur wenige Bestwertungen gaben Lennart Niederhoff/Maike Finke (Royal Dance) am Sonntag in der Jugend C-Standard ab und gewannen das Turnier.

Zehn Paare starteten in der Hauptgruppe B-Latein. Die drei Berliner darunter qualifizierten sich alle für das Finale und die Plätze eins und zwei machten Raoul Daniel/Natalia Straube (TC Brillant) und Matti Schilbach/Maria Pinekenstein (btc Grün-Gold der TiB 1848) unter sich aus.

Zwei Platzierungen – ein zweiter und dritte Platz – ertanzten sich Pascal Kuna/Marina Pitesa (TSC Balance) in der Hauptgruppe A-Latein.

Sibylle Hänchen



Erstes Turnier, drei Pokale für die Berliner Equipe. Foto: privat

Erfolgreich bei Hessen tanzt 2015

Seit der Wende im Jahr 1990 ist für die Turnierpaare des TC Blau-Gelb Grimma dieser große tanzsportliche Event eine feste Größe im Turnierkalender der Paare.

So haben sich bereits in all den Jahren für die Gestaltung der drei Tage in Frankfurt traditionelle Abläufe festgeschrieben. Bereits am frühen Freitagmorgen starteten die fünf Turnierpaare des Vereins mit großem Fanblock und dem Busunternehmen Kaltofen in die 415 km entfernte Main-Metropole. Die Vorfreude auf das kommende Geschehen zeigte sich vor allem durch die ausgelassene Stimmung im Bus.

Kurz nach Mittag war das Ziel, das Ibis-Hotel Frankfurt West, welches seit Jahren als „Herberge“ dient, erreicht. In Windeseile wurden die Zimmer bezogen und ab ging's in die Altstadt zum Shoppen. Frankfurts beliebteste Einkaufsmeile „MyZeil“, dieses gigantische Multi-Marken-Center mit virtuellem Rundgang über sieben Etagen und die angrenzenden Geschäfte bildeten beste Möglichkeiten für alle, Geld auszugeben.

Be packt mit jeder Menge bunter Einkaufstüten starteten alle am frühen Abend traditionsgemäß zum Tagesausklang nach Alt-Sachsenhausen zur Cocktail-Bar „cubanas“. Bei natürlich alkoholfreien Cocktails für die Paare stimmten sich die Sachsen fröhlich auf die zwei kommenden Turniertage in der Eissporthalle und der Fabriksporthalle ein. Wie immer verabschiedeten wir uns vom Personal der Bar mit lateinamerikanischen Tänzen, was dazu führte, dass auf der Straße ein Durchkommen unmöglich war und Passanten frenetisch Beifall klatschten.

Für die vier Nachwuchspaare des Vereins begann der Samstag sehr zeitig und die Aufregung aller war deutlich zu spüren. Hieß es doch für sie, das erste Mal in der höheren C-Klasse an den Start zu gehen. In das Lampenfieber der Damen mischte sich aber auch die Freude über ihre tollen neuen Turnierkleider, welche kurz vor der Abreise fertig geworden waren. Ricardo Pérez/Aischa Khader-Lindholz dagegen konnten den Tag ruhig und gelassen angehen. Ihr erster Start am Samstag, das Ranglisten-

turnier Latein der Jugend A, begann erst um 18 Uhr.

Für die Nachwuchspaare des Vereins begannen die Standardturniere in der Fabriksporthalle bereits 9:30 Uhr. Alexander Kunze/Elisabeth Remane bestritten mit insgesamt neun Paaren der Junioren I C die Vorrunde. Mit dem zweitbesten Ergebnis der Vorrunde, nämlich 17 von 20 möglichen Kreuzen, erreichten sie das Finale und ernteten sich den dritten Platz. Die Möglichkeit eines Doppelstarts nahmen Florian Saarow/Kim Isabell Zaulich bei der Jugend C in Anspruch. Im Feld der neun Paare erreichten sie jedoch das Finale nicht.

Das jüngste Paar des Vereins, Alexander Scheffler/Stella Koch, noch in der D-

Klasse startend, hatte sich für Standard ehrgeizige Ziele gestellt. Beide nutzten am Morgen ebenfalls ihre Doppelstartmöglichkeit in der altersmäßig höheren Junioren-II-Klasse. Im Feld der 13 Paare erfolgte ihr Einzug ins Finale über die Vorrunde und das Semifinale.

Mit dem vierten Platz war es die zweite Finalteilnahme des Vereins an diesem Vormittag. Die Siegerehrungen fanden unter großem Jubel des Grimmaer Fanclubs statt.

Glücklich hielten Alexander und Elisabeth den begehrten „Hessen-Wimpel“ in den Händen und Alexander und Stella freuten sich über ihre erste Finalteilnahme und die Urkunden bei einem derart großen Turnier.



Ricardo Pérez/Aischa Khader-Lindholz. Foto: privat

Für drei Paare begannen die Lateinwettbewerbe erst am frühen Abend, so dass die Gelegenheit genutzt wurde, per Shuttle der Eissporthalle einen Besuch abzustatten. Zum einen, um Turnierschuhe vor Ort zu kaufen und zum anderen, um sich das Ranglistenturnier der Junioren II B anzuschauen. Mittlerweile bestritten die zurückgebliebenen Alexander Scheffler/Stella Koch in ihrer eigentlichen Turnierklasse, der Junioren I D, das Standardturnier mit 23 Paaren. Über Vor- und Zwischenrunde sowie Semifinale erreichten sie wieder das Finale und ertanzten sich zum zweiten Mal den vierten Platz.

Mit einer zu lobenden Pünktlichkeit begannen am frühen Abend die Lateinturniere in der Fabriksporthalle. Hier starteten Sebastian Streine/Angelique Noelle Zeuner sowie Florian Saarow/Kim Isabell Zaulich bei den Junioren II. 17 Lateinpaare mit internationaler Beteiligung bestritten die Vorrunde, in welcher Sebastian und Angelique sowie ein österreichisches Paar besonders auf sich aufmerksam machten. Mit



Sebastian Streine/Angelique Noelle Zeuner. Foto: privat

dem Anschlussplatz verpassten Florian und Kim knapp den Sprung ins Semifinale. Dieses erreichten dagegen Sebastian und Angelique und konnten sich riesig über ihren Einzug ins Finale freuen. Mit dem zweiten Platz im Cha-Cha-Cha und Platz eins in Rumba, Jive und Samba konnten den beiden den Turniersieg vor den Österreichern keiner nehmen.

Im Turnier der Junioren I C mit insgesamt 37 Paaren, unter ihnen Alexander Kunze/Elisabeth Remane und Alexander Scheffler/Stella Koch, erreichten beide nicht die nächste Runde.

Während der gesamten Turniere weilten die Gedanken aller bei Ricardo Pérez/Aischa Khader-Lindholz, die in der Eissporthalle das Ranglistenturnier Latein der Jugend A bestritten. Hier waren 47 Paare, unter ihnen die gesamte deutsche Jugend-Lateinspitze, am Start. Bereits in ihrer Vorrunde präsentierten die Paare Lateintänzer auf höchstem Niveau. 18 Paare erreichten die erste Zwischenrunde nicht, mussten ausscheiden. Dagegen tanzten sich Ricardo und Aischa souverän in diese 1. Zwischenrunde. Den Einzug ins 16-paarige Semifinale verpassten sie mit ihrem 19. Platz nur sehr knapp, waren aber wieder einmal bestes sächsisches Paar.

In der Pizzeria Mario und Lino wurde zum Abendessen noch mal das positive Resümee des ersten Turniertages gezogen, bevor es zurück ins Hotel ging.

Der Sonntagvormittag begann in der Fabriksporthalle mit den Nachwuchsturnieren Latein. Mit 26 Paaren startete die Junioren I C, unter ihnen Alexander/Elisabeth und Alexander/Stella, in den Wettkampf. Beide Paare schieden nach der Vorrunde aus, wobei Alexander und Elisabeth mit dem geteilten 15. Platz, dem Anschlussplatz, den Einzug in die nächste Runde knapp verpassten. Nun ruhten die Hoffnungen auf einen Erfolg beim Turnier der Junioren I C auf Sebastian Streine/Angelique Noelle Zeuner und Florian Saarow/Kim Isabell Zaulich.

20 Paare tanzten ihre Vorrunde, nach der für Florian und Kim bereits das Aus

kam. Sebastian und Angelique erreichten zum zweiten Mal über Vorrunde, 1. Zwischenrunde und Semifinale die Endrunde. Auch hier war wieder deutlich der offensichtliche Kampf zwischen den Grimmaern und den Österreichern, die das Turnier für sich entschieden, zu sehen. Den dritten Platz ertanzten sich Sebastian und Angelique, die sich über zwei Aufstiegsplätze, viele Punkte und natürlich den „Hessen-Wimpel“ freuten.

Für den blau-gelben Nachwuchs folgte ab Mittag das letzte Standardturnier in der Junioren II C-Klasse. 22 Paare mit Alexander und Elisabeth als Doppelstarter und Florian und Kim bestritten ihre Vorrunde. Davon erreichten elf Paare das Semifinale, in dem Florian und Kim mit dem geteilten neunten Platz ihr erfolgreichstes Turnier an diesem Wochenende tanzten. Riesengroße Freude herrschte bei Alexander und Elisabeth, die im Finale wiederum den dritten Platz belegten. Auch in ihrem Standardstartbuch stehen zwei Aufstiegsplätze und notwendige Punkte für die höhere B-Klasse.

Nun hieß es zum letzten Mal, für Ricardo und Aischa die Daumen zu drücken. Sie bestritten wieder in der Eissporthalle das Ranglistenturnier Standard der Jugend A mit 28 Paaren, ebenfalls – wie in Latein – darunter absolute Spitzenpaare.

Ricardo und Aischa tanzten ihr bisher bestes Standardturnier und es gelang ihnen über Vorrunde, erste Zwischenrunde und Semifinale das Finale der besten sechs Standardpaare zu erreichen. Sie ertanzten sich den fünften Platz und das erste Mal ein Finale in einem Ranglistenturnier. Überglücklich nahmen sie Glückwünsche und den ersten „Hessen-Wimpel“ bei der Siegerehrung in Empfang.

Mit insgesamt 16 Starts waren die Paare des TC Blau Gelb Grimma bei „Hessen tanzt“ 2015 vertreten. Sieben Mal wurden Paare des Vereins zur Siegerehrung aufgerufen. Das beste Ergebnis seit der Teilnahme des Vereins an diesem Turnier. Auch 2016 werden wir wieder in Frankfurt an den Start gehen.

H. Metzker

15. Frühlingsball TC Rot-Weiß Leipzig

im „Da Capo“ am 11. April

STANDARD

1. Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis, TC Blau-Orange Wiesbaden
2. Moritz Krauter/Madeline Weingärtner, 1. TC Ludwigsburg
3. Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik, TSA im VfL Pinneberg
4. Fabian Wendt/Anne Steinmann, TC Spree-Athen Berlin

5. Fabian Rudolph/Anette Harms, TC Blau-Orange Wiesbaden

6. Ronald und Sabine Pux, UTSC Linz

LATEIN

1. Benjamin Becker/Josefin Dinger, TSZ Gera
2. Konstantin Niemann/Sarah Karakatsanis, Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Giuseppe de Bari/Tina Frenzel, TC Casino Dresden
4. Tobias Wozniak/Maria Hirnich, Blau-Silber Berlin TSC
5. Berkay Cihan/Jelana Kölblé, Blau-Silber Berlin TSC
6. Giuseppe Castro/Valeria Castro, TSC Astoria Karlsruhe

„Noch nie waren so viele Spitzenpaare bei unserem Frühlingsball am Start wie in diesem Jahr“, war vom Präsidenten des TC Rot-Weiß Leipzig, Sven Handschuh, zu Beginn des traditionellen Frühlingsballs im Automobilmuseum Da Capo zu hören.

Durch den am selben Wochenende vom Vereinstrainer Fred Jörgens organisierten Trainingsworkshop mit der vielfachen Deutschen Meisterin im Standardtanz Natascha Karabey als Gasttrainerin, hatten elf Paare fest zugesagt und waren der Einladung nach Leipzig gefolgt. Die Kombination aus Training bei Spitzentrainern und der Möglichkeit, an einem niveaувollen Einladungsturnier mit festlichem Ball teilzunehmen, war Grund genug, den teilweise weiten Weg nach Leipzig auf sich zu nehmen. Als zwölftes Paar komplettierte zur großen Freude des Veranstalters das erst zu Ostern frisch in die A-Klasse aufgestiegene Jugendpaar des TC Rot-Weiß, Tillman Handschuh/Lara Weber, das Starterfeld. Der 17-jährige Abiturient und die 15-jährige Schülerin sammelten erste Erfahrungen im direkten Vergleich mit der Deutschen Spitze und schlugen sich dabei ganz beachtlich.

Nach der Vorrunde der Standarddisziplin hatte sich ein klares sechspaariges Finalfeld etabliert. Sieger des Turniers wurden unangefochten die Vorjahreszweiten und derzeit Vierten der deutschen Rangliste Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis. Äußerst knapp ging der Kampf um Platz zwei aus, den Moritz Krauter/Madeline Weingärtner vor Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik für sich entschieden. Weiterhin im Finale waren Fabian Wendt/Anne Steinmann, Fabian Rudolph/Anette Harms sowie Ronald und Sabine Pux, die eine internationale Note einbrachten und dem Publikum ein hochkarätiges Turniererlebnis bescherten.

Das Lateinturnier war mit acht Paaren besetzt. Das ebenfalls mit sechs Paaren durchgeführte Finale sah vom ersten Tanz an einen heißen Kampf um den Sieg. So gelang es Konstantin Niemann/Sarah Karakatsanis mit der Samba und der Rumba genau wie Benjamin Becker/Josefin Dinger mit dem Cha-Cha-Cha und dem Paso Doble je zwei Tänze für sich zu entscheiden. Der Jive musste die Entscheidung herbeiführen, die äußerst knapp mit nur einer Bestnote Vorsprung an die sympathischen Thüringer ging und beide ihren Vorjahreserfolg wiederholen ließ. Auf Platz drei kamen Giuseppe de Bari/Tina Frenzel ins Ziel. Weiterhin im Finale vertreten waren Tobias Wozniak/Maria Hirnich sowie Berkay Cihan/Jelana Kölblé und das Geschwisterpaar Giuseppe und Valeria Castro. Minutenlang Beifall und Begeisterungstürme, wie sie das Da Capo selten erlebt hat, waren die Folgen dieses spannenden Wettkampfs.

Wie immer gestalteten die Mitglieder des TC Rot-Weiß Leipzig ein abwechslungsreiches Showprogramm, das durch die Jazz- und Modern Dance Formation „Kängurus“ mit einem Tanz nach Musik von Shakira eröffnet wurde. Mit ihrer Wettkamp choreographie „Ameisenalarm“ rundete die in der Regionalliga startende Formation ihren Auftritt ab. Weitere Showhighlights des Abends waren eine von den Nachwuchsturnierpaaren eigens für den Frühlingsball einstudierte Lateinformation nach Motiven des Geheimagenten James Bond, welche ebenfalls Begeisterungstürme des Publikums nach sich zog, sowie die Auftritte der Orientalischen Tänzerinnen. Höhepunkt des Abends war jedoch der Auftritt des ehemaligen Spitzenturnierpaars des TC Rot-Weiß Jens Kaiser/Ulrike Schulz, die eine Tangoshow aufs Parkett zauberten.

Aber auch das eigene Tanzen kam nicht zu kurz. Nach den Klängen der „Dresdener Galaband“ unter der Leitung von Fridtjof Laubner, die erstmalig in der Geschichte des Frühlingsballs neben den Gästetanzrunden auch die Turniere mit hervorragender Livemusik begleitete, konnten sich die 250 Gäste auf dem Tanzparkett bewegen und machten davon auch rege Gebrauch.

Zum 15. Mal in Folge gelang es, das Turnier im extravaganen Ambiente des Automobilmuseums Da Capo als exklusive Ballveranstaltung durchzuführen. Die Zuschauer waren begeistert wie nie. Die zahlreichen Sponsoren waren des Lobes voll. „Den Tanzsport in einer Atmosphäre und einem Ambiente präsentieren zu können, in die er gehört, ist uns Ansporn genug, weiterzumachen“, waren die Schlussworte des Präsidenten mit denen er sich bis zum 16. Frühlingsball in einem Jahr vom Leipziger Tanzpublikum verabschiedete.

S.H.

*Tillman Handschuh/
Lara Weber schlugen
sich beachtlich gegen
deutsche Spitzenpaare.*

Foto: Modla



58. Internationales Ostertanzturnier in Zwickau

Das Internationale Ostertanzturnier des TSC Silberschwan Zwickau im Konzert- und Ballhaus "Neue Welt" hielt auch 2015, was es versprach. Bereits zum 58. Mal bewies der TSC Silberschwan Zwickau, dass dieser Termin sowohl einen sportlichen als auch einen gesellschaftlichen Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Stadt Zwickau darstellt. Spitzenpaare aus Österreich, Tschechien, Slowakei, Polen und Deutschland gingen bei dieser Veranstaltung an den Start. Die Gäste sahen ein Standard- und Lateinturnier auf höchstem tänzerischen Niveau.

Punkt 19 Uhr eröffneten die Nachwuchspaare der D- bis B-Klasse mit einer Cha-Cha-Cha-Formation zum Titel „Marry you“ sowie mit einer Rueda gemeinsam mit den Erwachsenen Freizeittänzern die Veranstaltung, bevor die Vorsitzende Ulrike Trommer die Gäste begrüßte und das Mikrofön an Michael Bade aus Berlin übergab. Im Standardturnier durften sich zu Beginn alle elf Paare mit ihrem jeweiligen Lieblingstanz dem Publikum vorstellen.

Die Stadt Zwickau wurde von Lucas Trommer/Wiktoria Rummer, vom TSC Silberschwan Zwickau vertreten. Im Jahr 2014 startete das Jugendpaar erstmals beim „Internationalen Ostertanzturnier“ in der Lateindisziplin und verpasste mit dem siebten Platz knapp das Finale. Dieses Jahr sollte es jedoch klappen. Weitere Paare kamen aus der Slowakei, Österreich, Polen, Tschechien, Berlin, Wiesbaden, Norderstedt, Bielefeld und Braunschweig.

Auch die Vorstellung der Wertungsrichter folgte gleich zu Beginn. Mit Ilona Ackermann (Zwickau), Mark Hebell (Berlin), Alexander Raith (Königsbrunn), Christoph Losensky (Bernau), Jiri Stumpf (Tschechien) und Milan Baciak (Slowakei) zeigten sich dem Publikum sechs bekannte Wertungsrichter am Flächenrand. Neu dazu kam in diesem Jahr die sympathische Wertungsrichterin Siret Siilak aus Österreich, die spontan für einen anderen Wertungsrichter eingesprungen war.

Ins Standardfinale zogen sechs Paare ein. Der sechste Platz ging an Lennart Sau-

erland/Julia Mertens vom Braunschweiger Tanz-Sport-Club. Die Slowakischen Meister über 10 Tänze Jakub Slávik/Mária Ondrášiková ertanzten sich Rang fünf. Platz vier erreichte das Paar Thomas Reininger/Kristy Puusepp aus Österreich. Über den dritten Platz freuten sich Aleksander Lozinsze/Barbara Blazek aus Polen. Der Silberrang ging an die Vizelandesmeister aus Berlin Oliver Stachetzki/Andrea Pihl vom Askania TSC. Den Sieg ertanzten sich Martin Šrámka/Lucia Centárová aus der Slowakei. Dieses Paar freute sich riesig, hatte es im vergangenen Jahr in den Standardtänzen doch auf dem vierten Platz gelegen.

Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgte die bewährte Reinhard Stockmann Band. Nach der Siegerehrung war das Publikum an der Reihe. Dieses nutzte die Pausen eifrig, um selbst das Tanzbein zu schwingen. Danach ging es mit den acht gemeldeten Paaren im Lateinturnier weiter. Erneut konnten sich die Zuschauer bereits in der Vorrunde von den tänzerischen Leistungen überzeugen. Im Finale tanzten sieben Paare um den Pokal. Platz sieben ging an Pavel Jelínek/Tereza Jelínková aus Tschechien. Groß war die Freude und der Jubel im Zwickauer Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“, als das Zwickauer Paar Lucas Trommer/Wiktoria Rummer ins Finale aufgerufen wurde. Nach Platz sieben im letzten Jahr, hatte es dieses Jahr für den Einzug ins Finale gereicht und sie konnten noch einmal sich dem Zwickauer tanzsportbegeisterten Publikum präsentieren und ertanzten sich Platz sechs.

Der fünfte Platz ging an die amtierenden Hessischen Meister der Hauptgruppe II A-Latein, Sören Tiegel/Stefanie Zimpel vom TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt. Martin Šrámka/Lucia Centárová aus der Slowakei ertanzten sich Rang vier. Ebenfalls aus der Slowakei kam das Paar Jakub Slávik/Mária Ondrášiková, das den Bronzerang ertanzte und somit aufs Siegereppchen durfte. Platz zwei ging an die italienisch-deutsche Paarkonstellation, an die Sächsischen Landesmeister der S-Latein, Giuseppe De Bari/Tina Frenzel vom Tanzclub Casi-

no aus Dresden. Den Sieg ertanzten sich Andras Jüttner/Renata Smidova aus Österreich. Sie gewannen alle fünf lateinamerikanischen Tänze mit insgesamt 31 von 35 möglichen Einsen.

Wie auch in den Vorjahren wurde an diesem Abend das schönste Standard- und Lateinkleid vom Publikum gewählt. Das schönste Standardkleid trug Julia Mertens, welche mit ihrem Partner Lennart Sauerland vom Braunschweiger Tanzsportclub Platz sechs im Standard belegte. Das schönste Lateinkleid trug Stefanie Zimpel vom TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt. Sie belegte im Lateinturnier gemeinsam mit Tanzpartner Sören Tiegel Rang fünf. Die Publikumsgegner konnten sich über einen Gutschein von Intersport-Sport Eger freuen.

Mit Platz eins im Standard und Platz vier im Lateinturnier ertanzte sich das slowakische Paar Martin Šrámka/Lucia Centárová den Gesamtsieg des Abends und nahm den großen goldenen Pokal der Stadt Zwickau mit nach Hause. Viel Beifall erhielt Turnierleiter und Moderator Michael Bade von Blau-Weiß Berlin für seine fachlich äußerst kompetente Moderation.

Die Vorsitzende des TSC Silberschwan Zwickau, Ulrike Trommer, bedankte sich aufs Herzlichste bei Michael Bade, da er sich mit dieser Veranstaltung nach 31 Jahren als Tänzer, Wertungsrichter und Turnierleiter in der "Neuen Welt" in Zwickau vom Tanzsport verabschiedete.

Mit großem Beifall und herzlichen Umarmungen bedankte sich auch das Publikum. Trommer dankte abschließend auch den Sponsoren, die durch ihre Unterstützung die Veranstaltung ermöglichen.

Nicole Pöhler

Finale des Standardturniers. Foto: Köhler



M.I.D. erreicht Finale

Am 9. Mai 2015 fuhr M.I.D. – Move in Destruction – vom TSG Rubin Zwickau zu den Dance Dimensions nach Erfurt. Für diesen nationalen, offenen Wettbewerb hatten sich im HipHop/Street Style zwölf

M.I.D mit
André Ameis.
Foto: Papsdorf



nommierte Teams aus ganz Deutschland angemeldet. „Es war eine sehr starke Konkurrenz und wir haben uns keinen der vorderen Plätze erträumt“, so Trainerin Jenny Papsdorf.

Umso größer war die Freude, als sie einen der begehrten fünf Finalplätze erreichten. „Wir haben Gruppen überholt, von denen wir nach unserer Erfahrung sicher waren, dass sie mindestens ins Finale kommen“, sagte Jenny stolz.

Im Finale gaben sie noch einmal alles. Juror Angelo meinte sogar: „Ihr seid geil. Macht weiter so.“

„Was für ein super Lob!“, freuten sich die sechs Mädchen, die dieses Mal von Neu-Mitglied André Ameis begleitet und unterstützt wurden.

„Wir haben diese Choreografie das erste Mal beim Zwickauer Dance Contest 2014 gezeigt. Sie besteht aus einer Kombination von vielen Tanzstilen, unter anderem Raeg-

gae, Jumpstyle und Dubstep. Seitdem haben wir eifrig weiter trainiert und sie weiter verbessert“, berichtet Jenny.

Zusätzlich haben die Mädchen ihr Outfit gewechselt. „Auffallen und Wohlfühlen, das waren die Kriterien für den neuen Style. Und es war die richtige Wahl. Die anderen Teams trugen schwarz, weiß und rot in der Kombination. Da konnten wir uns prima abheben“, freuten sich die jungen Tänzerinnen.

Mit dem fünften Platz sind sie sehr zufrieden und schon bald starten sie zum nächsten Wettbewerb. „Da greifen wir wieder an und kommen vielleicht noch weiter nach vorn, denn groß war der Abstand zu den Treppchenplätzen nicht“, sind sich alle einig.

Brit Großpietsch

Thüringer bei Hessen tanzt

Zeitlich nach dem Blauen Band in Berlin und dem Ostermarathon in Braunschweig ist „Hessen Tanz“ der folgende große Turnierevent. Das konnten sich einige Thüringer Paare, die mitgereisten Eltern und Mitglieder des Präsidiums des Thüringer Tanzsportverbandes nicht entgehen lassen. Pünktlich 9:30 Uhr starteten am 9. Mai die ersten Turniere. In der Hauptgruppe II C-Standard starteten Michael Möller/Lucia Cornejova und Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, beide Paare vom TSV Grün-Gold Erfurt, in ihr Turnier. Mit 26 von insgesamt 3.000 an diesem Wochenende gemeldeten Paaren, war das Starterfeld recht übersichtlich.

Die beiden Erfurter Paare sorgten für eine große Überraschung. Nach der erfolgreichen Vorrunde, einer 1. und 2. Zwischenrunde erreichten sie das Finale. Schlussendlich standen die Vier sogar mit dem dritten

Platz (Uliyanov/Gherman) und dem zweiten Platz (Möller/Cornejova) auf dem Treppchen.

Hochmotiviert und voller Adrenalin machten beide Paare im anschließenden Turnier der Hauptgruppe C von der Doppelstartmöglichkeit Gebrauch und tanzten sich in die 1. Zwischenrunde, welche Möller/Cornejova verletzungsbedingt abbrechen mussten und mit dem geteilten 45. Platz beendeten. Glücklicherweise reichte für Möller/Cornejov die ertanzte Punktzahl aus, um in die Startklasse B aufzusteigen. Beide starteten ihre tänzerische Karriere erst im vergangenen November in der D-Klasse und durchliefen diese im Eiltempo, tanzten zwei Monate in der C-Klasse und stehen nach nur sechs Monaten in der B-Klasse.

Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman kamen ebenfalls nicht über die 1. Zwischenrunde

hinaus und belegten den geteilten 25. Platz. Benjamin Fener/Lisa Eberhard vom TC Kristall Jena tanzten sich souverän in die 2. Zwischenrunde und belegten den geteilten 16. Platz von immerhin 80 gestarteten Paaren in dieser Klasse.

Zur gleichen Zeit auf einer anderen Fläche traten im Ranglistenturnier der Senioren II S Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck und Brit-Gerald Klingefeld/Christine Blickensdorf an. Mit 129 Paaren am Start, war dieses Turnier eines mit den meisten Teilnehmern. Für Brit-Gerald Klingefeld/Christine Blickensdorf vom TC Kristall Jena endete das Turnier nach einem Sturz bereits in der Vorrunde mit dem geteilten 120. Platz. Zwei Runden später war auch für Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck das Turnier mit dem 32. Platz zu Ende.

Die Nachwuchspaare und die mitgereisten Eltern nutzten den Nachmittag in



Denys Forshayt/Elvira Kurz, Vierte in Jugend C-Standard.

der Eissporthalle, um sich neue Outfits zuzulegen oder sich die Haare für das am frühen Abend stattfindende Turnier stylen zu lassen.

Pünktlich um 17:30 Uhr starteten die jüngsten Thüringer Teilnehmer, Franz Elias Gülland/Amelie Renner vom TSZ Gera, in der Startklasse der Junioren I C in der Fabriksporthalle in ihr Turnier. Schick gestylt und sehr aufgeregt gingen beide mit 36 weiteren Paaren an den Start. Sie hatten sich das Ziel gesetzt, die Punkte zu sammeln, die für den Aufstieg in die B-Klasse noch fehlten. Sie tanzten nicht über die Vorrunde hinaus und am Ende fehlten zwei Pünktchen für den Aufstieg. Am nächsten Turniertag sollte dieser doch erreicht werden.

Zurück in der Eissporthalle wurde festgestellt, dass es durch die großen Startfelder zur Verspätung der um 18:00 Uhr angesetzten Lateinturniere kam.

Das Ranglistenturnier der Jugend A Latein war recht gut besetzt. Das Jenaer Paar

ner noch jungen Tanzsportkarriere im Turnier der Senioren I D Latein. Mit einem dynamischen Cha-Cha-Cha, einer gelebten Rumba und einem spritzigen Jive tanzten sich die Zwei Runde um Runde weiter. Am Ende in das Finale, in dem sie zu aller Überraschung den dritten Platz belegten und das hervorragende Gesamtergebnis des TSV Grün-Gold Erfurt besiegelten. Er war der erfolgreichste Verein des Turnierwochenendes.

Im Anschluss an ihr eigenes Turnier drückten Sergiy und Zhanna ihrem Sohn Denys und seiner Partnerin Elvira Kurz beim Start der Jugend C-Standard die Daumen. Von ursprünglich zehn gemeldeten Paaren blieben am Ende sechs übrig. Eine Vorrunde wurde als Sichtungsrunde getanzte und alle Paare ins Finale genommen. Denys und Elvira beendeten das Turnier auf dem vierten Platz.

Zeitgleich mit dem Seniorenturnier wollten auf der Fläche der Junioren I C-Latein Franz Elias Gülland/Amelie Renner, TSZ

des TC Kristall Trübner/Bernhard er-tanzten sich den geteilten 35. Platz.

Neuer Tag, neues Glück, neue Chancen. Der Turniersonntag startete in der Fabriksporthalle mit einer Überraschung. Das bis dahin kaum in Erscheinung getretene Paar Sergiy und Zhanna Forshayt startete in sei-



Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck im Ranglistenturnier der Senioren II S.

Gera, ihre Reise nach Frankfurt veredeln und den ersehnten Aufstieg in die B-Klasse erreichen. Mit einem Startfeld von 26 Paaren mussten sie wiederholt nach der Vorrunde ausscheiden, obwohl die gezeigten Leistungen an diesem Turniertag deutlich besser waren als am Vortag. Mit dem geteilten 19. Platz reichten die Punkte, um in die Junioren I B aufzusteigen. Der anwesende Landessportwart Christian Simon nutzte die Gelegenheit, den beiden herzlichst zu gratulieren.

Der Landessportwart Christian Simon dankte allen Thüringer Paaren, den Thüringischen Tanzsportverband zu diesem bedeutenden Tanzsportevent vertreten zu haben.

Sylvia Schlossus

**ALLE FOTOS:
SCHLOSSUS**



Michael Möller/Lucia Cornejova und Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, Finalisten (2. und 3. Platz) HGR II C Standard.



Franz Elias Gülland/Amelie Renner wurden von TTSV-Sportwart Christian Simon zum Aufstieg beglückwünscht.

Altenburg im Ausnahmezustand: Heimturnier für drei Formationen

Einmal im Jahr pilgern bis zu 1.000 Zuschauer mit Sitzkissen und Decken in die Mehrzweckhalle „Goldener Pflug“, um die Leistungen der Standardformation in der Regionalliga Süd bzw. der beiden Lateinformationen in der Oberliga Süd I (HTV, TRP, SLT, TTSV) zu bewundern. Für die Lateiner war das Turnier am 28. März das vorletzte Saisonturnier; die Standardsaison wurde in Altenburg mit dem fünften Ligaturnier beendet.

Am späten Freitagnachmittag trafen sich Mitglieder und Helfer des Altenburger Vereins, um die Halle für den Tanzmarathon vorzubereiten. Matten und Parkett verlegen, Tribünen ausfahren und sichern, zusätzliche Zuschauerische und Stühle aufstellen, Mannschaftskabinen aufteilen und bestücken, Verpflegungsstände aufbauen – alles das wurde in mittlerweile großer Routine erledigt.

Am Samstag waren die Helfer ab sieben Uhr wieder in der Halle, um die Mannschaften der Regionalliga Süd Standard aus Chemnitz, Darmstadt, Kassel und Langen sowie die Mannschaften der Oberliga Süd I Latein aus Rüsselsheim, Erbach, Groß Gerau, Zweibrücken, Viernheim, Ludwigshafen sowie die Formationsgemeinschaft Rhein-Main (Wiesbaden/Hofheim/Fischbach) zu empfangen und zu betreuen.

Die Schirmherrschaft über das kombinierte Turnier übernahm ohne Zögern die Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Birgit Klauert. Die gebürtige Altenburgerin verfolgte den kompletten Wettkampf und wirkte am Schluss bei der Siegerehrung mit. Als Turnierleiter führte wie die Jahre zuvor Daniel Salomon souverän durch das Programm, unterstützt vom TTSV-Präsidenten Jörg-Peter Sommer als Beisitzer.

Da in der Regionalliga Standard nur fünf Teams um den Sieg kämpften, konnten alle am Finale teilnehmen. Es siegte die Mannschaft aus Darmstadt gefolgt von den Kasseler. Diese beiden Mannschaften dürfen am Aufstiegsturnier in die 2. Bundesliga teilnehmen.

Die junge Altenburger Standardformation wuchs nach einer guten Vorrunde nochmals über sich hinaus und zeigte die bisher beste Leistung der Saison. Belohnt

wurde sie dafür mit riesigem Applaus von den Zuschauern und der Wertung 3-3-2-3-3. So konnten sich die 16 Akteure über den dritten Platz in der Gesamtwertung freuen. Die Chemnitzer Konkurrenz musste sich in Altenburg mit Platz fünf zufriedengeben, behauptete aber Platz vier in der Abschlusstabelle.

Zu einer schönen Tradition der Regionalliga ist es geworden, dass alle Teams gemeinsam für das Publikum einen Wiener Walzer tanzen. Unter die Paare hatte sich auch der TTSV-Präsident gemischt, der in der Thüringer Bildungsministerin eine gute Mittänzerin gefunden hatte.

Bei den Lateinformationen erreichten sechs Mannschaften das Große Finale. Erwartungsgemäß zog das A-Team der Skatstädter ein, führen sie doch die Liga unangefochten an. Der Jubel war bei Akteuren und Publikum riesig, als auch die zweite Altenburger Mannschaft erstmals in dieser Saison für das Finale der Besten aufgerufen wurde. Der direkte Konkurrent aus Rüsselsheim musste dagegen die erneute Zuweisung ins sogenannte Kleine Finale verkraften, gemeinsam mit den Teams aus Erbach und Viernheim. Am Ende wurden sie Achter, gefolgt von den jungen Viernheimern. Erbach verbesserte sich auf Platz sieben.

Im Großen Finale zeigten alle Mannschaften ihre besten Leistungen. Nach Groß-Gerau und Zweibrücken brachte das A-Team der Altenburger mit einer perfekten Darbietung der Choreografie „It's a beautiful day“ die Halle zum Beben, tänzerisch und emotional begeisterte die Mannschaft das Publikum, das nicht mehr auf den Sitzen zu halten war. Von dieser Stimmung wurde auch das B-Team getragen, das im Anschluss das Parkett betrat. Die acht Paare wuchsen über sich hinaus und überzeugten Publikum und Wertungsgericht mit ihrer besten Saisonleistung.

Dass derzeit das Altenburger A-Team den anderen Mannschaften qualitativ weit voraus ist, zeigte sich am Ende der Finalrunde, als die Wertungsrichter ihre Platzierungstafeln für die einzelnen Mannschaften hoben. Während die Plätze zwei bis sechs recht verstreut vergeben wurden, waren sich die Wertungsrichter bei den ersten Skatstädtern einig. Zum Glück hielten

sie ihre Tafeln 1-1-1-1-1 hoch genug, denn der Turnierleiter war unter dem Jubel der Sportler und dem tosenden Applaus des begeisterten Publikums nicht mehr zu verstehen.

Die 16 Akteure des B-Teams freuten sich am Ende über den geteilten fünften Platz, während sich die mitplatzierte Formationsgemeinschaft Rhein-Main mehr erhofft hatte. Platz vier ertanzte sich das Team aus Zweibrücken. Groß-Gerau musste Platz drei akzeptieren.

Eine angenehme Aufgabe übernahmen vor der Siegerehrung nochmals der TTSV-Präsident und die Bildungsministerin. Sie ehrten Ulrike Haberkorn und Lutz Arnold vom ausrichtenden Verein für ihren langjährigen aktiven Einsatz im A-Team mit der TTSV-Ehrendadel in Bronze. Beide gehörten schon der allerersten Altenburger Lateinformation an, die im Jahre 1996 gegründet wurde. Zudem können beide Sportler jeweils auf mehr als 100 Turniere verweisen, auch wenn nicht alle – wie zum Beispiel Blackpool – im Startbuch vermerkt sind. Völlig überrascht war auch Mario Lach. Er stand beim Altenburger Tanzmarathon mit der Standardformation auf der Fläche, zudem überzeugte er als Mannschaftskapitän aktiv im B-Team der Lateiner. Für diese Doppelbelastung und seiner Hilfsbereitschaft für den Verein wurde er ebenfalls mit der Ehrendadel in Bronze ausgezeichnet.

Während nach der Siegerehrung die Mannschaften auf dem Parkett ausgelassen feierten und die Zuschauer die Halle verließen, begannen die fleißigen Helfer mit dem Abbau. Tribünen beräumen und abbauen, Parkett aufnehmen und Matten einsammeln, Kabinen kontrollieren und freigeben, auch dies ging wiederum in eingespielter Routine, verständlicherweise nur nicht mehr ganz so schnell wie tags zuvor. Hier zeigte sich wieder, dass sich der Verein auf seine Mitglieder und Unterstützer verlassen kann. Ob vor, hinter, auf oder neben der Tanzfläche – alle waren ein eingespieltes Team. Dass sich die anderen Mannschaften für die Organisation und die Betreuung bereits vor Ort bei den Ausrichtern bedankten, war für alle Beteiligten das größte Lob.

Jana Köhler

Das letzte Turnier der Oberliga Süd I wurde am 11. April in Ludwigshafen getanzt. Das Altenburger A-Team gewann erneut mit der Höchstwertung und schaffte damit den direkten Wiederaufstieg in die Regionalliga.

Die zweite Mannschaft freute sich riesig über den erneuten Einzug ins Große Finale und beendete das Abschlussturnier mit dem sechsten Platz, der somit in der Abschlusstabelle verteidigt wurde.